

STAY connected



EINORDNUNG DES PLANUNGSGBIETES



M 1:15.000

Mainz, die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz, liegt am Rhein. Das Stadtzentrum ist einseitig durch den Rhein begrenzt und wird von der anderen Seite von den Bahngleisen abgegrenzt. Drum herum zieht sich der Grüngürtel von Mainz. Genau zwischen der Altstadt im Süden und der Neustadt im Norden liegt das Planungsgebiet. Dieses besteht aus der Kaiserstraße, welche den Platz vor dem Standesamt und den Platz vor der Christuskirche verbindet und reicht über die Ernst-Ludwig-Straße bis hin zum Ernst-Ludwig-Platz. Es wird deutlich, dass das Planungsgebiet ein wichtiges und verbindendes Element darstellt. Diese Funktion soll erhalten bleiben, gleichzeitig senkt die Nutzungs des Raumes als Durchgangsort jedoch die Aufenthaltsqualität enorm. Dem soll in Zukunft entgegengewirkt werden.

STAY



Die drei großen Flächen im Planungsgebiet werden zu attraktiven Aufenthaltsräumen für die Bewohner und Besucher aufgewertet. Neue Wasserelemente ergänzen die bestehenden Brunnenanlagen der Stadt Mainz. Gestaltete, mehrjährige Bepflanzungselemente unterstützen die Aufenthaltsqualität und bieten außerdem ein Nahrungsangebot für Insekten.

connected



Die beiden Verbindungsachsen zwischen den drei Aufenthaltsorten bleiben primär als Durchgangsorte für Passanten erhalten. Währenddessen sind die zusammenhängenden Grünräume in den Bereichen ausschließlich der Natur vorbehalten. Durch topografische Unterschiede zum Wegeniveau wird gewährleistet, dass die Naturflächen nicht von Menschen betreten und somit größtenteils ungestört bleiben.



NUTZUNG

Die bisherige Nutzung des Raumes als Durchgangsort soll bestehen bleiben und weiter gefördert werden.

Durch neue Aufenthaltsangebote sollen neue Nutzungen und Qualitäten entstehen und eine angenehme Atmosphäre erzeugt werden.

VEGETATION

Die große, alte Platanenallee in der Kaiserstraße und andere große Solitärgehölze sollen erhalten bleiben.

Neupflanzungen sollen den Charakter des Raumes unterstützen und mit Hilfe ausgewählter Pflanzenarten die Natur und Biodiversität in der Stadt fördern.

WEGEFÜHRUNG

Eine geschwungene Wegeführung um die offenen Plätze herum soll zur Aufenthaltsqualität beitragen und ein Erkunden des Raumes zulassen.

Direkte, geradelinige Wege in den Verbindungsräumen unterstützen das schnelle Durchqueren des Raumes.

IST-ZUSTAND



langweilig
artenarm
Veraltet
keine Nutzungsangebote

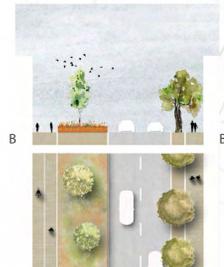
VISION



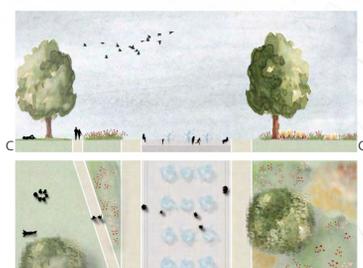
aufgelockert
Vielfältig
modernisiert
Konkrete Nutzungsangebote



ERNST-LUDWIG-PLATZ



ERNST-LUDWIG-STRAÙE



PLATZ VOR DER CHRISTUSKIRCHE



KAISERSTRASSE



PLATZ VOR DEM STANDESAMT

M 1:400

Der Ernst-Ludwig-Platz bleibt weiterhin ein heller, nutzungsöffener Raum, welcher Bereiche für Veranstaltungen bietet. Der Brunnen bleibt teilweise erhalten und wird mit Sitzmöglichkeiten und Bewegungsangeboten erweitert. Des Weiteren bietet der Platz die Möglichkeit für ein Café-Mobil, womit dem Wunsch von Berufstätigen und Besuchern des Verwaltungsviertels nachgekommen werden kann.

Die Ernst-Ludwig-Straße wird attraktiver für Fußgänger und Radfahrer, während der Autoverkehr beruhigt wird. Hochbeete mit naturnäher Bepflanzung fördern die Stadtnatur.

Auf dem Platz vor der Christuskirche steht die Umgestaltung des Brunnens im Vordergrund, zudem bieten moderne Sitzgelegenheiten und eine attraktive Bepflanzung neue Aufenthaltsqualitäten.

In der Kaiserstraße entsteht ein wertvoller Stadtnaturraum. Topografisch abgesenkte Grünräume bieten darüber hinaus Retentionsflächen für die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse.

Auf Platz vor dem Standesamt werden die bereits vorhandenen Kirschbäume rasterförmig durch Neupflanzungen ergänzt. Somit entsteht ein geschützter, angenehmer Raum im Hof für Gäste des Standesamtes.

LAGEPLAN M 1:2000



"Die Wasserbecken müssen reaktiviert werden."

"Ich laufe hier nur durch aber halte mich nicht auf. Der Platz ist trist und langweilig."

"Wir sind hier im Sommer oft zum Picknicken. Hier ist immer richtig viel los!"

"Der Platz muss unbedingt zur Straße abgegrenzt werden."

BÜRGERBEFRAGUNG

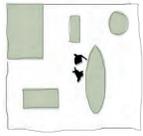
STAY

In den „STAY-Räumen“ werden sowohl Bebauung als auch die Umgebung durch eine entsprechende Bepflanzung repräsentiert. So wird das Standesamt durch eine hohe Vegetation unterstützt, die Christuskirche ist von repräsentativen Staudenpflanzungen umgeben und zum Ernst-Ludwig-Platz öffnet sich die Vegetation hin zum Rhein.

Am Beispiel des Platzes vor der Christuskirche werden weitere Qualitäten der Aufenthaltsflächen deutlich. So befinden sich über den Platz verteilt Pflanzbeete mit mehrjährigen, blühfreudigen Stauden, die sowohl zum Betrachten anregen als auch ein umfangreiches Nektar- und Pollenangebot für Insekten bieten. Zum Aufenthalt dienen darüber hinaus Liegewiesen mit neuen Sitzelementen innerhalb der Fläche. Eine wilde Heckenpflanzung umrahmt den Platz und schirmt ihn von dem Straßenraum ab. Der Hans Klenk Brunnen wird durch Sitzstufen begebar und durch Wasserfontänen reaktiviert. Darüber hinaus wird in den Aufenthaltsbereichen der Zugang zu kostenlosem W-Lan gewährleistet, um einen weiteren Anziehungspunkt im Freien zu schaffen.



PLATZ VOR DER CHRISTUSKIRCHE M 1:200



BEPFLANZUNGSFORM

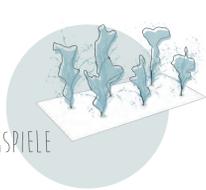


BEPFLANZUNGSINHALT

NEUE SITZMÖGLICHKEITEN



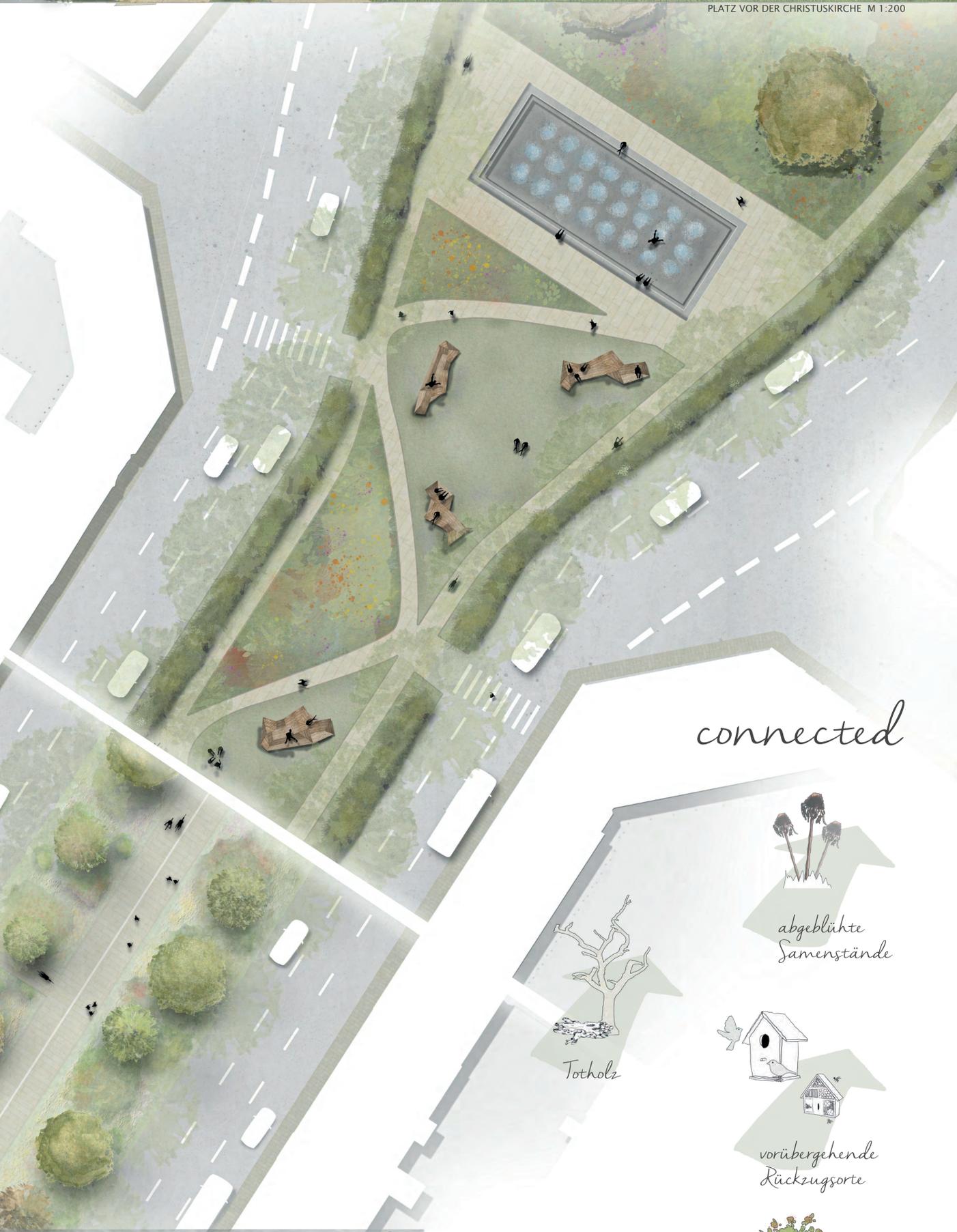
WASSERSPIELE



FREE WIFI



KAISERSTRASSE M 1:200



connected

abgeblühte Samenstände



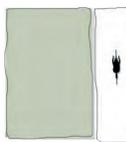
Totholz



vorübergehende Rückzugsorte



Bepflanzungsform



Bepflanzungsinhalt



In den „connected-Räumen“ steht die Natur im Mittelpunkt. Für die Menschen dient der Raum vorrangig zum Durchqueren, was durch getrennte Rad- und Fußwege erleichtert wird. Um die Naturräume von den Durchgangsbereichen abzugrenzen, gibt es in der Ernst-Ludwig-Straße Hochbeete und in der Kaiserstraße abgesenkte Bereiche.

In der Kaiserstraße entsteht auf einer zusammenhängenden Fläche eine Art Wildnis in der Stadt. Hier wird ein Areal, welches dem Menschen nicht zugänglich ist, als eine Art Experiment weitestgehend sich selbst überlassen. Der bepflanzte Bereich befindet sich in einer Mulde, welche zudem als Retentionsfläche bei Starkregenereignissen dient. Hier befinden sich heimische Bäume sowie strukturreiche Sträucher und Wildstauden. Es entwickeln sich Rückzugsorte für Vögel und eine Vielzahl von Insekten. Unterstützt wird dies durch Vogelhäuschen und Insektenhotels, bevor später unter anderem abgeblühte Samenstände und dort anstehendes Totholz als natürlicher Lebensraum dienen.